

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: - (1930)
Heft: 2

Artikel: Gedichte
Autor: Ehrenstein, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-760103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedichte von Albert Ehrenstein

Die Lieder schwinden empor

*Sich meinem Herzen entrang
Ein Wehmutschrei kalt und bang,
Über Wiesen und Wälder, über Hügel und Felder.*

*O, Lieder bang wie Sterne,
So zitternd, drangen vor.
Und immer wieder*

*Wälzt ich mich im Blut der Todeslieder,
Stieß aus den wilden Schwermutschrei:
Der Mensch ist allein und ganz allein*

*Wie ein Stein im Wasserteiche.
Ihr lebt und strebt aneinander vorbei –
O Mensch, du lustwandelnde Leiche!*

Öde

*Die Wiesen sind kahl,
Die Bäume sind fahl,
Winzig mit einem Silberflöckchen
Kämpft ein einziger Sternpunkt.*

*Der Himmel ist aschgrau,
Keine Rose will blühn,
Nur ferne blitzt Blau
Auf Wolken dahin.*